

## PRESSEMITTEILUNG

# Feierliche Gründung der deutsch-türkisch-armenischen Freundschaftsgesellschaft mit anschließendem Konzert

Am 1. Juli 2017 um 19 Uhr findet die **Gründung der deutsch-türkisch-armenischen Freundschaftsgesellschaft e.V.** im Radialsystem V in Berlin statt. Das Projekt hat prominente Unterstützung von **Dietmar Bartsch (Fraktionsvorsitzender der Linken im Bundestag)**, **Wolfgang Gust (Historiker)**, **Cem Özdemir (Bundesvorsitzender Die Grünen)** und **Varujan Vosganian (Autor)**, sowie von zahlreichen armenischen, deutschen und türkischen **Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen**.

Die Gründer\*innen sind der Überzeugung, dass der unbewältigte Völkermord an den Armeniern eine der Ursachen dafür ist, dass die politische Türkei derart aus dem Lot geraten konnte. Die Opposition in der Türkei wird Zug um Zug Opfer der gleichen Mechanismen, die den Völkermord von 1915 ebneten: Terrorverdacht, Entmenschlichung, Verhaftung, Vertreibung und Vernichtung.

Bis heute warten die Nachfahren der armenischen Überlebenden auf die Anerkennung ihrer Opferschaft durch die Nachfahren der Täter. Und bleiben so lange allein mit der Bewältigung ihrer eingeschriebenen Traumata .

In Deutschland wiederum gerät das Wissen um die historische Verantwortlichkeit für die Täterschaft im Dritten Reich und die Mittäterschaft als Bündnispartner der Osmanen in Vergessenheit, weil die letzten Zeugen, die Krieg und Schlachten in Europa am eigenen Leib erlebt haben, im Begriff sind, von uns zu gehen.

Der Überzeugung folgend, dass jede Generation, die von Krieg und Verfolgung verschont bleibt, Wege des Lernens und Erinnerns finden muss, um Frieden, Freiheit und Demokratie wirklich schätzen zu können, wird die deutsch-türkisch-armenische Freundschaftsgesellschaft regelmäßig Künstler\*innen zusammenbringen, die sich dieser Themen annehmen und den Austausch mit anderen Positionen und Disziplinen suchen.

Den Vorsitz des Vereins übernehmen Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker, und der deutsch-türkisch-armenische Komponist und Gitarrist Marc Sinan. Der Gründung der Gesellschaft ging der politische Konflikt um ihr EU-Projekt "aghet-agit" voraus, das Musiker\*innen und Komponist\*innen aus Armenien, der Türkei und Deutschland im Gedenken an den Völkermord von 1915 vereinte. Das Auswärtige Amt hatte das Konzert in Istanbul im November 2016 abgesagt, um politische Verwerfungen mit der Türkei zu vermeiden.

Nach dem Gründungsakt folgt der **öffentliche Konzertabend „Auf dem Nichts“** im Rahmen der vom HKF geförderten Konzertreihe „Schlachten“. Als Gäste der Marc Sinan Company bringt das Sonar Quartett Werke von Steve Reich, Turgut Erçetin, Conrado del Rosario und Marc Sinan zur Aufführung, die den Opfern von Gewalt gewidmet sind – den Toten am World Trade Center, den in der Türkei inhaftierten, politischen Gefangenen und armenischen Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg.

Nähere Informationen und Bildmaterial: Josephine Heide, [jh@ymusic.de](mailto:jh@ymusic.de), 030-9860838925  
Weitere Infos zum Konzertabend [online](http://www.marcsinan.com) /// [www.marcsinan.com](http://www.marcsinan.com)